

**Geförderte Projektbeiträge der
„Ideeninitiative ‚Integration durch Musik‘“ 2012
der Liz Mohn Kultur- und Musikstiftung**

Gütersloh, im Oktober 2012

Anmerkungen:

Die Ausschreibung zur Ideeninitiative erfolgte deutschlandweit, insbesondere in den Bereichen Kultur, Jugend, Bildung, Migration/Integration, Politik etc..

Insgesamt wurden in diesem Jahr 221 Projektanträge eingereicht (2011: 271 Anträge, 2010: 199 Anträge). Die in diesem Dokument dargestellten 14 Projekte wurden für eine Förderung durch die Liz Mohn Kultur- und Musikstiftung ausgewählt. Die Gesamtsumme der Förderung beträgt 54.359,- Euro. Die Durchführung der Projekte erfolgt in den kommenden Monaten.

Auf die Geschlechternennung (z. B. Schülerinnen und Schüler bzw. SchülerInnen) wurde in diesem Papier aus Platzgründen verzichtet. Es ist von „Schülern“ im Allgemeinen die Rede, gemeint sind immer beide Geschlechter.

Zahlen werden ebenfalls aus Platzgründen in Ziffern ausgedrückt und nicht ausgeschrieben.

Inhaltsverzeichnis

Projektnummer und -titel	Seite
1. ALLES IM FLUSSSSS.....	2
2. ALLTAGSCLIP.....	3
3. BE THE GROOVE.....	4
4. BREMER STADTMUSIKANTEN IN FRIEDRICHSTADT.....	5
5. BRÜCKE ZWISCHEN DEN WELTEN.....	6
6. GEISTERSTUNDE AUF BURG SCHAUERSTEIN.....	7
7. GOETHE GOES POP.....	8
8. HIMMELSSCHERBEN.....	9
9. KARNEVAL DER TIERE MAL GANZ ANDERS.....	10
10. MELODIE DES LEBENS.....	11
11. THE NEXT GENERATION! DAS SIND WIR!.....	12
12. URIANS NEUE REISE UM DIE WELT.....	13
13. VOM AUSZUG ALLER AUSLÄNDER.....	14
14. WIN A CLIP.....	15

1. ALLES IM FLUSSSS...

Musisch-mediale Identitäts- und
Zukunftswerkstatt

Kurzüberblick

Teilnehmeranzahl	75
Alter	13-26 Jahre
Migrationshintergrund	Ø 53% in den Gruppen
Laufzeit	Nov. 2012-Febr. 2013
Kosten	15.000€
beantragt bei LMKMS	5.000€ (33,3% der Kosten)

Akteure des Projekts

- Träger/Initiator: (*art@work wurde schon 2009 im Rahmen der RUHR.2010 von der LMKMS gefördert*)
art@work, freie Initiative von Personen aus Kunst, Wissenschaft und Politik
- Kooperationspartner:
Städtisches Kinder- und Jugendzentrum RiZ, DU, Gemeinschaftshauptschule Alfred-Hitz und Lise-Meitner-Gesamtschule Rheinhausen, Junges Ensemble Ruhr (TN); Arbeit und Leben e.V. Oberhausen, RAA Duisburg (allg. Support); Deutsch-Türkische Kulturakademie e. V., Niederrheinische Musik- und Kunstschule DU, die Band „Marxloh Flowerz“, Duisburger Tanztheater Ulla Weltike, Semra Günel, AFIR, Medienbunker Duisburg-Marxloh (Werkstätten)
- Teilnehmer:
20 TN aus DU-Marxloh, 25 TN aus DU-Rheinhausen, 30 TN vom Jungen Ensemble Ruhr

Projektbeschreibung

„alles im flussss...“ ist eine musikalische Identitäts- und Zukunftswerkstatt für junge Duisburger, die Einblicke in die kulturelle Tradition und Gegenwart der Region vermittelt. Seit 150 Jahren haben Bergbau und Stahlindustrie die Region geprägt, Offenheit, Toleranz und gemeinsames Handeln waren Merkmale der Region. Das Projekt will mit künstlerischen Mitteln hinterfragen, welche Aktualität diese Identität für junge Leute heute hat. Es geht um den eigenen Platz im Revier, die Wahrnehmung und Gestaltung der Quartiere, Realitäten und Visionen und um ihre Darstellung – um eine Möglichkeit, sich in der Öffentlichkeit zu artikulieren und mit eigenen Beiträgen Akzente zu setzen.

Das „Junge Ensemble Ruhr“ (JuR) ist ein Pool von jungen Sängern, Musikern, Tänzern und Medienkünstlern in wechselnder Besetzung aus o.g. Partnerinstitutionen. Zu Beginn entwickeln das JuR und einige Dozenten in einer Seminarwoche das Projektprogramm. Danach folgt ein Konzert des JuR im RiZ zwecks Anmoderation des Projekts. Jugendliche können hier die Idee, Akteure und das Projektteam kennenlernen, Möglichkeiten der Mitwirkung erfahren und Werkstätten auswählen (Chor und Gesang, Tanz, Medien, Songwriting, Improvisation). Im Januar beginnen mit 1 Auftakt-Wochenende die Werkstätten, es folgen 4 Freitagnachmittage und 1 Abschluss-Wochenende. Gearbeitet wird immer zeitgleich im RiZ in Marxloh, um ein Miteinander von Marxlohern und Rheinhausenern zu ermöglichen. 6 professionelle Musik-, Tanz- und Medienpädagogen leiten die Werkstätten, teilweise auch erfahrene Künstler des JuR, die oft selbst Migrationshintergrund haben. Pädagogen aus den Partnerinstitutionen begleiten und unterstützen das Projekt allgemein. Die Abschlusspräsentation im Duisburger Steinhof soll den TN Freude und Selbstbewusstsein vermitteln und den Zuschauern neue Impulse geben. Im März folgen die Auswertung und Dokumentation des Projekts über Fragebögen sowie Überlegungen zu Nachfolgeprojekten in anderen Stadtteilen.

2. ALLTAGSClip

Musikalisch-theatraler Kurzfilm zweier verschiedener Jugendgruppen

Kurzüberblick

Teilnehmeranzahl	ca. 35
Alter	11-19 Jahre
Migrationshintergrund	40% in den Einrichtungen
Laufzeit	12.01.-06.04.2013
Kosten	5.700€
beantragt bei LMKMS	4.560€ (80% der Kosten)

Akteure des Projekts

- Träger/Initiator:
Ökumenisches Sozialzentrum St. Martin-Haus, Marburg
- Kooperationspartner:
Jugendtheatergruppe des Kulturzentrums Waggonhalle e.V. (TN, Räumlichkeiten); Hip Hopper „Woodvalley Movement“ (TN, Räumlichkeiten, technische Infrastruktur/Tonstudio)
- Teilnehmer:
35 Jugendliche aus beiden o.g. Einrichtungen

Projektbeschreibung

Das St. Martin-Haus leistet seit 40 Jahren Sozialarbeit im Waldtal, einem benachteiligten Stadtteil Marburgs, in dem jedes 2. Kind von Transferleistungen lebt. Durch unzureichende Infrastruktur und seine Randlage fehlen Möglichkeiten einer sinnvollen Freizeitgestaltung.

Das Hip Hop-Projekt „Woodvalley Movement“ des St. Martin-Hauses hat sich zu einem erfolgreichen Modell für die Jugendsozialarbeit entwickelt, um kreativ und produktiv zu arbeiten. Im Rahmen des „Alltagsclips“ wird eine Kooperation der Hip Hopper mit der Jugendtheatergruppe des Kulturzentrums Waggonhalle aufgebaut. Ziel ist die gemeinsame Erarbeitung eines Kurzfilms, der die musikalischen und performativen Elemente des Hip Hop mit theatralen Darstellungsformen verbindet. Die Teilnehmer reflektieren dabei ihre alltäglichen Erfahrungen, Wünsche und Ängste und stellen diese im Film dar. Hierdurch wird ein Bewusstsein für die vielfältigen sozialen und kulturellen Lebenswelten der Jugendlichen geschaffen und ein tolerantes Miteinander gefördert. Gearbeitet wird in separaten wöchentlichen Treffen der 2 Gruppen im St. Martin-Haus und den Waggonhallen und 5 gemeinsamen Workshops im 3-wöchigen Rhythmus. Beim Auftaktworkshop erfolgt die Projektvorstellung, durch Gruppen- und Gedankenspiele lernen sich die TN kennen und sammeln erste Ideen für die kreative Gestaltung des Kurzfilms. Die anschl. 4 Workshops dienen dazu, die Ergebnisse der wöchentlichen Treffen miteinander zu kombinieren, bestehende bzw. neue Ideen weiterzuentwickeln und in das Film-Konzept zu integrieren. 3 Medien-, Theater- und Sozialpädagogen leiten das Projekt an, die TN sollen dabei möglichst selbstbestimmt an ihren Stücken arbeiten und eigene Ideen und Erfahrungen einbringen. Außerdem gestalten die TN die für den Film notwendigen Requisiten und das Bühnenbild. Mit fortschreitender Arbeit werden die Performances der TN gefilmt und im Film zusammengeführt. Wichtige Fähigkeiten in der Produktion von Medien werden vermittelt und damit ein Bewusstsein für den reflexiven Umgang mit medialen Bildern geschaffen.

Zuletzt bereiten die TN einen Showabend vor, bei dem Live-Auftritte die Präsentation des Films begleiten. Der Film wird auch im Marburger „Cineplexx“-Kino und bei Jugend-/Kulturinitiativen gezeigt, wodurch die TN weitere Anerkennung für ihre Arbeit bekommen.

3. BE THE GROOVE

Nagual-Sounds-Projekt: Tanz und Bewegung in Musik umwandeln

Kurzüberblick

Teilnehmeranzahl	14
Alter	12-16 Jahre
Migrationshintergrund	80% im Stadtteil
Laufzeit	29.10.-23.12.2012
Kosten	6.510€
beantragt bei LMKMS	4.800€ (74% der Kosten)

Akteure des Projekts

- Träger/Initiator:
Kammerphilharmonie Uckermark e.V., Nordwestuckermark
- Kooperationspartner:
CHIP Jugendzentrum Berlin (TN-Akquise, Räumlichkeiten); Haus Quillo Uckermark und Innovationspreis Berlin-Brandenburg (Veranstaltungsorte); Nagual Sounds UG (Musikproduktion)
- Teilnehmer:
14 TN aus dem CHIP Jugendzentrum am Kottbusser Tor in Berlin-Kreuzberg

Projektbeschreibung

Dieses Projekt zielt darauf ab, die TN mit einer neuen Möglichkeit vertraut zu machen, sich direkt durch ihre Bewegung kreativ-musikalisch zu erfahren und zu äußern. Dies wird möglich durch das System von „Nagual Sounds“, das Bewegung von Personen vor einer Kamera in Musik verwandelt. Die Musik kommt dabei den Vorlieben der TN nahe wie HipHop, Pop oder Techno. „Nagual Sounds“ hat den Vorteil, dass keine musikalische Vorbildung nötig ist und eine neue Form der non-verbalen Kommunikation erzeugt wird. Die Ergebnisse sollen in Form von Konzerten der Öffentlichkeit vorgestellt werden und Medienaufmerksamkeit erzeugen. Dazu schafft die Verleihung des Innovationspreises Berlin-Brandenburg als Zwischenziel ideale Bedingungen. Die TN sollen durch ihren Tanz und das Gemeinschaftserlebnis soziale Kompetenz und Selbstbewusstsein entwickeln. Gleichzeitig stellen die Jugendlichen eine coole technologische Neuheit vor.

Die Proben erstrecken sich über einen Zeitraum von 8 Wochen und werden von 1 Tänzer/Choreograf, 1 Medienpädagogen und 1 Techniker angeleitet bzw. betreut. In einem 4-stündigen Auftakt-Workshop lernen die TN das System kennen. Hier wird entschieden, welche TN das 1. Konzert anlässlich der Innovationspreis-Verleihung Berlin-Brandenburg Ende November bestreiten. Mit diesen TN wird 2x/Woche bis zur Veranstaltung geprobt. Da einige Jugendlichen Erfahrung mit Breakdance und Capoeira haben, ist diese relativ kurze Zeitspanne möglich. Anschließend wird zusammen mit allen anderen Jugendlichen des CHIP ein längeres Programm erarbeitet, das Ende Dezember im Haus Quillo/ Uckermark, sowie im CHIP Jugendzentrum Berlin aufgeführt wird. Dazu gibt es dann jeweils 1x 2-stündige Proben pro Woche.

4. BREMER STADTMUSIKANTEN IN FRIEDRICHSTADT

Musical mit Kindern mit und ohne
Migrationshintergrund nach Vorlage der Bremer
Stadtmusikanten

Kurzüberblick

Teilnehmeranzahl	20-25
Alter	8-12 Jahre
Migrationshintergrund	ca. 60% in der Einrichtung
Laufzeit	Mitte Nov. '12-Mitte Feb. '13
Kosten	5.900€
beantragt bei LMKMS	4.720€ (80% der Kosten)

Akteure des Projekts

- Träger/Initiator:
Kolibri e.V., Dresden (Kinder- und Elternzentrum)
- Kooperationspartner:
Hochschule für Musik „Carl Maria von Weber“, Dresden (Dozenten- und Studentenvermittlung, fachliche Unterstützung)
- Teilnehmer:
20-25 Kinder des Kolibri aus DD-Friedrichstadt, großteils aus den ehemaligen GUS-Staaten

Projektbeschreibung

25% der Bewohner von Dresden-Friedrichstadt sind Leistungsempfänger nach SGB II. Der Anteil der Menschen mit Migrationshintergrund beträgt 16%, doch ist hier Integrationsarbeit aufgrund fremdenfeindlicher Entwicklungen und Rassismus, vor allem bei Jugendlichen, zwingend notwendig. Ziel des Projekts ist, bei Kindern mit und ohne Migrationshintergrund Bewusstsein für die Themen Auswanderung, Fremde, Heimatlosigkeit und Integration in neue Lebensumfelder zu schaffen. Das Thema Migration soll anhand der „Bremer Stadtmusikanten“ kindgemäß veranschaulicht werden. Die in ihrer Heimat vermeintlich nutzlosen Tiere überwinden Widerstände, schaffen sich ein Heim in einer fremden Umgebung und beginnen ein neues Leben mit neuen Aufgaben. Die Entwicklung von Empathie und Respekt voreinander ist im Projekt von großer Bedeutung, der direkte emotionale Ansatz wird fokussiert. Die TN werden aus den laufenden Kursen des Kinder- und Elternzentrums akquiriert. In einem Auftaktworkshop als Wochenendeseminar analysieren alle TN gemeinsam die konkreten Motive der Tiere, ihre Heimat zu verlassen und die damit verbundenen Gefühle: Bedrohung für Leib und Leben, wirtschaftliche Ausbeutung, Armut, soziale Konflikte. Im weiteren Projektverlauf werden Lieder, Gedichte, szenische Texte, Tänze vorgestellt und ausgewählt. Bei der Einstudierung kommt eine künstlerisch-spielerische Kommunikation über diese Gefühle zustande.

Über den Zeitraum von 8 Wochen wird 1 Std./Woche in 4 Gruppen mit entsprechenden Pädagogen gearbeitet. Sprache: Interpretation und szenische Einstudierung von Texten. Musik: Einstudieren von Kinderliedern, Improvisation mit Orff-Instrumenten, Erarbeitung kleiner Musikstücke. Tanz: Rhythmische Improvisation, Erarbeitung verschiedener Choreographien Kunst: Entwerfen von Kostümen und Bühnenbild. Zusätzlich geben Studenten der Hochschule für Musik 3 Wochenendkurse zu verschiedenen Schwerpunkten, u.a. Vorstellung der Instrumente der "echten" Bremer Stadtmusikanten. Abschließend folgt in den Winterferien eine 2-wöchige Intensivphase mit tägl. 2-stündiger gemeinsamer Probenarbeit. Hier werden alle Elemente des Stücks zusammengeführt. Am Projektende erfolgt eine öffentliche Aufführung des Musicals im Volkshaus Dresden, alle TN erhalten einen Film und ein Fotobuch vom Projekt.

5. BRÜCKE ZWISCHEN DEN WELTEN

Musikalisch untermaltes Hörspiel gestaltet von unbegleiteten minderjährigen Flüchtlingen

Kurzüberblick

Teilnehmeranzahl	15
Alter	15-19 Jahre
Migrationshintergrund	100% im Projekt
Laufzeit	Mitte Jan.-Mitte Apr. 2013
Kosten	4.692€
beantragt bei LMKMS	3.754€ (80% der Kosten)

Akteure des Projekts

- Träger/Initiator:
Hilfe von Mensch zu Mensch e.V. (Migrantenselbstorganisation)
- Kooperationspartner:
Radio Lora, München
- Teilnehmer:
15 unbegleitete minderjährige Flüchtlinge aus dem KOMM-Projekt des Vereins

Projektbeschreibung

„Hilfe von Mensch zu Mensch“ engagiert sich u.a. im KOMM-Projekt mit schulanalogem Unterricht und sozialpädagogischen Maßnahmen für unbegleitete minderjährige Flüchtlinge.

In „Brücke zwischen den Welten“ fangen die TN mithilfe verschiedener Aufnahmemethoden, mit Instrumenten, Stimmen und Geräuschen/Klängen, in Gruppenarbeit die Atmosphäre und Szenen ihres Alltags ein und kreieren in einem professionellen Studio ein musikalisch untermaltes Hörspiel, das im Radio gesendet und im Internet zum Download verfügbar sein wird. Ziele des Projekts sind: Eine Brücke zwischen Vergangenheit (Heimat) und Zukunft (Aufnahmeland) zu bauen, die traumatisierenden Erfahrungen von Flucht und Gewalt musikalisch zu verarbeiten und schließlich die Öffentlichkeit an dem Erlebten teilhaben zu lassen.

Zuerst erfolgen Gespräche und Brainstormings mit den TN, die die Grundlage für die spätere Geschichte des Hörspiels ergeben. Thema könnte sein, ob das, was ich vermisse, tatsächlich etwas ist, das ich in meiner Heimat zurückgelassen habe oder doch etwas, was ich mitgenommen habe, aber noch in mir schlummert. Die Antwort könnte sich zu einer spannenden Reise entwickeln, zu einem Abenteuer oder zu einer Krimi-Geschichte – das Gesuchte könnte tausend Gesichter haben. Es folgen Überlegungen, wie man das Erzählte musikalisch untermalen könnte – gesanglich und rudimentär instrumental mittels Jam-Sessions. Geplant ist nicht eine klassisch strukturierte und dargestellte Geschichte. Das Stück soll vielmehr von der Atmosphäre leben, es soll intuitiv erzählt werden. Dabei werden einzelne Worte, Wortfetzen, Sätze und Melodien aus den Muttersprachen und Kulturen der TN in das Hörspiel eingeflochten. Das Ganze wird von Geräuschen aus den jeweiligen Heimatländern und typischen Geräuschen aus Deutschland unterstrichen, die im Laufe des Hörspiels ineinander verschmelzen.

Abschließend erhalten die TN im Studio von „Radio Lora“ Einblicke in die Arbeit mit Radiotechnik. Dort wird das Hörspiel aufgenommen und geschnitten. Die Arbeit im Projekt wird von 1 Musikpädagogen und 1 Autor angeleitet, 1 Tontechniker unterstützt die Arbeit im Tonstudio. Die Ausstrahlung des Hörspiels soll zur Hauptsendezeit erfolgen.

6. GEISTERSTUNDE AUF BURG SCHAUERSTEIN

Musical von Kindern für Kinder

Kurzüberblick

Teilnehmeranzahl	40-50
Alter	6-11 Jahre
Migrationshintergrund	70% in der Einrichtung
Laufzeit	Nov. 2012-März 2013
Kosten	1.000€
beantragt bei LMKMS	800€ (80% der Kosten)

Akteure des Projekts

- Träger/Initiator:
Gemeinschaftsgrundschule Hufelandschule, Bochum
- Kooperationspartner:

- Teilnehmer:
40-50 Kinder der Klassen 1-4, teilweise mit sonderpädagogischem Förderbedarf

Projektbeschreibung

Im Schulbezirk leben vorwiegend Familien mit Migrationshintergrund in problematischen wirtschaftlichen und sozialen Verhältnissen, der Kontakt zu kultureller und musikalischer Bildung ist für die Kinder nur schwer bis gar nicht zugänglich.

Erarbeitet wird ein Musical, die Songs und Texte entstehen in der gemeinsamen Arbeit mit den Kindern und an ihrem Leistungsvermögen ausgerichtet. Die TN besuchen allesamt die Chor-AG, geprobt wird in 2 Gruppen à 45 Min./Woche. TN, die eine Solo- oder Sprechrolle übernehmen, kommen nach Absprache zu zusätzlichen Proben, zudem sollen mehrere TN Percussions- und Effektinstrumente zur Gestaltung des Musicals spielen, die ebenfalls weitere Proben besuchen. Die Gestaltung des Bühnenbildes erfolgt mit weiteren Schülern in der Ganztagesbetreuung. Angestrebt ist der Aufbau einer weiteren AG für Tanz, abhängig von der personellen Situation an der Schule.

Ziel des Projekts ist, den Kindern einen Zugang zu musikalischer Erfahrung in verschiedenen Bereichen zu eröffnen, wie Singen im Chor, Singen eines Solo-Parts, Schauspiel, Sprechen vor Publikum, Bühnenerfahrung, Probenarbeit, Anerkennung. Insbesondere die Integration von Kindern mit Migrationshintergrund und die Integration von Kindern mit sonderpädagogischem Förderbedarf haben dabei einen besonderen Stellenwert. Geschult werden neben musikalischen Kompetenzen auch der soziale Umgang miteinander, Teamfähigkeit, Selbstbewusstsein und sprachliche Fähigkeiten durch Reime, Rhythmen und vielfache Wiederholung gleichbleibender Satzstrukturen.

Am Ende der Projektarbeit stehen 2 bis 3 Aufführungen des Musicals vor Familie, Lehrern, Mitschülern, aber auch vor den Kindern der umliegenden Kindergärten. Nach Abschluss des Projekts ist es möglich, Auszüge aus dem Musical bei externen Veranstaltungen zu präsentieren und zudem eine Musical-Idee für das nächste Schuljahr zu entwickeln.

7. GOETHE GOES POP

Musikalische Neuinterpretation von Goethes
„Der Zauberlehrling“

Kurzüberblick

Teilnehmeranzahl	20-25
Alter	14-17 Jahre
Migrationshintergrund	90% in der Einrichtung
Laufzeit	01.12.2012- 28.02.2013
Kosten	6.418€
beantragt bei LMKMS	4.570€ (71,2% der Kosten)

Akteure des Projekts

- Träger/Initiator:
Popakademie Baden-Württemberg Stiftung, Mannheim
- Kooperationspartner:
Grund- und Werkrealschule Uhlandschule Mannheim (TN)
- Teilnehmer:
20-25 Werkrealschüler d. Uhlandschule mit besonderen Defiziten im Fach Deutsch und mangelnden sozialen Kompetenzen

Projektbeschreibung

Die Uhlandschule verfolgt als Schwerpunkte einen bewegungserzieherischen und einen sprachfördernden Ansatz. Im Projekt soll das klassische Werk „Der Zauberlehrling“ modern und jugendlich musikalisch adaptiert werden. Das Projekt ist eingebettet in das „Kompetenzzentrum Popakademie“ und in die Ausbildung von Coaches, die über eine hohe musikpädagogische Kompetenz und Erfahrung in der Produktion und Komposition von Musik verfügen.

Als Ballade eignet sich „Der Zauberlehrling“ für die Umsetzung in Form von HipHop/Rap, was den TN zudem Identifikationsmöglichkeiten bietet. Für die thematische Umsetzung (emotionale Aufladung/Knallgeräusche) und Verfremdungseffekte sind Percussions-Instrumente und Scratching eine gute Wahl. Die TN erhalten in den ersten 3 von insg. 12 wöchentlichen Workshops à 90 Min. als AG eine gemeinsame Werkeinführung. Die zentralen Themen der Ballade werden erarbeitet, Bezüge und Identifikationspunkte zur Neuzeit aufgezeigt. Danach entscheiden sich die TN für eine Gruppe à 5-6 Personen: „Percussion“, „DJ“, „HipHop/Rap“ oder „Gesang“. Jeder folgende Workshop beginnt mit der Vorstellung der bisherigen Arbeiten, danach stellen die Coaches Übungen vor und die TN arbeiten selbstständig an ihren Werken. Zum Schluss wird das Gelernte in der Gruppe reflektiert und die TN können Feedback zu Herausforderungen oder positiven Erlebnissen geben. In den Workshops werden Methodik-Elemente wie Drum Circle und Vocussion/Beatboxing verwendet sowie speziell durch die Popakademie entwickelte Coaching-Tools. Durch die Text- und Teamarbeit werden sprachliche und soziale Kompetenzen wie Toleranz und Respekt verbessert. Projektziel ist auch, ein besseres Verständnis für die deutsche Sprache und Kultur zu vermitteln. So eignen sich die Schüler ein Stück deutsches Kulturgut an und machen es doch zu etwas Neuem, Eigenem. Zudem wird ein Stück internationaler Kultur vermittelt durch die Erstellung von Kostümen mit ländertypischen Elementen der Herkunftsländer der TN. Das Endergebnis wird als Konzert in der Schul-Aula präsentiert. Problemstellungen und Teilnehmer-Feedback zu Inhalten und Methoden im Projekt werden festgehalten. Die Dokumentation wird zwecks Verbesserung ausgewertet. Im Nachgang soll eine POP-AG an der Schule implementiert werden.

8. HIMMELSSCHERBEN

Musical-Projekt dargestellt über das Bild einer Himmelskuppel, von der jeder ein „Mosaikstein“ ist

Kurzüberblick

Teilnehmeranzahl	70
Alter	7-10 und 13-19 Jahre
Migrationshintergrund	40%
Laufzeit	Nov. 2012-Mrz. 2013
Kosten	13.320€
beantragt bei LMKMS	5.000€ (37,5% der Kosten)

Akteure des Projekts

- Träger/Initiator:
Interessengemeinschaft „Musikengel“ (private Initiative), Bielefeld
- Kooperationspartner:
Grundschule BI-Jöllenbeck (TN)
- Teilnehmer:
50 Kinder der Offenen Ganztagsgrundschule BI-Jöllenbeck + 20 Teenager aus d. Stadtgebiet

Projektbeschreibung

In diesem Projekt entsteht ein Musical, das zeigen soll, dass alle Menschen aller Nationen zusammengehören und wir nur mit Respekt und Akzeptanz miteinander leben können. Projektziele sind die Steigerung von Selbstwertgefühl und Miteinander, sowie Orientierung zu geben. Das Stück wird gemeinsam mit den TN erarbeitet, die Grundgeschichte wird vorgegeben: Das Leitbild ist ein Licht, umgeben von einer Himmelskuppel, die in viele Scherben zerfällt. Jeder TN trägt eine Scherbe wie ein kostbares Gut, das einen Teil von ihm darstellt, z.B. seine Seele. Sie bilden zum Schutz Gruppen und bauen Mauern umeinander. Damit mauern sie jedoch auch das Licht zu und es wird kalt und dunkel. Kompensationsversuche wie warm anziehen, Drogen, Spaß, Medien helfen nur symptomatisch, es bleibt kalt, dunkel und leer. Bis plötzlich ein Kind einen Weg durch die Mauer entdeckt und ein Stück Licht zurückbringt. Das Licht wird weitergetragen, die Mauern fallen, alle versöhnen sich und leben gemeinsam. Der Himmel wird aus den vielen Scherben wieder zusammengesetzt.

Die TN der Grundschule proben nachmittags in ihren bestehenden Kinderchor- und Orchester-AGs, zusätzlich erfolgt ein Trommelworkshop. Alle 3 Gruppen arbeiten 1x wöchentl. à 1 Unterrichtsstunde. Der Improvisation, dem Experimentieren und den Impulsen der Kinder wird hierbei ausreichend Raum gegeben. Über das Netzwerk der Projektleiter werden Jugend-Bands und Tanzgruppen aus dem Stadtgebiet integriert, die 1x/Woche nachmittags im örtlichen Gemeindehaus proben. Orientalische und klassische Klänge begegnen somit Hip Hop-Beats und Jazz etc. Die Ergebnisse der einzelnen Teilgruppen werden zum Ende des Projekts zusammengefügt, was im übertragenen Sinn dem Bild gleicht, das durch das Musical dargestellt wird. Das Projekt wird initiiert und geleitet von 1 Musikerziehungs-Studentin, die bereits die Chor-AG an der Grundschule leitet. 1 Musik- und 1 Tanzpädagoge leiten die weiteren Workshops, 1 Kinesiologin unterstützt das Projekt fortlaufend, um die Potenziale der Kinder zu fördern.

Ende März 2013 wird das Musical in der Rudolf-Oetker-Halle gezeigt, um ihm einen professionellen Rahmen zu geben. Bei geringeren Projektmitteln wird eine andere Räumlichkeit gebucht.

9. KARNEVAL DER TIERE MAL GANZ ANDERS

Einstudierung und Aufführung einer Kinderoper angelehnt an Camille Saint-Saëns' „Karneval der Tiere“

Kurzüberblick

Teilnehmeranzahl	120-140
Alter	8-18 Jahre
Migrationshintergrund	45% in den Einrichtungen
Laufzeit	Nov. 2012-Feb. 2013
Kosten	5.450€
beantragt bei LMKMS	3.600€ (66% der Kosten)

Akteure des Projekts

- Träger/Initiator:
Ingrid Amelung (Privatperson, Lehrerin), Mülheim an der Ruhr
- Kooperationspartner:
Westfälisches Jugendkammerorchester, Schwerte (Partner in der Durchführung); Grund- und realschulen der Stadtteile MH-Stadtmitte, -Styrum, -Mellinghofen und Oberhausen-Osterfeld, -Sterkrade (TN-Akquise)
- Teilnehmer:
120-140 Kinder aus Mülheim, Oberhausen und Schwerte

Projektbeschreibung

Im Oberhausener und Mülheimer Norden leben bis zu 45% Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund aus über 30 Nationen. In den größtenteils kinderreichen und bildungsfernen Elternhäusern stellen Kinderarmut und Gewalt ein Problem dar.

Die Initiatorin des Projekts hat die KinderOperRuhr ins Leben gerufen, deren Ziel es ist, einen kindgerechten Zugang zu und ein altersgemäßes Verständnis für klassische Musik zu schaffen, unabhängig von Sprache, Herkunft und Kultur. Es soll erfahren werden, dass durch kreatives Engagement eine Operaufführung gemeinsam gestaltet werden kann. Durch Gesang, Sprache und Tanz lernen sie gewaltfrei zu kommunizieren, sich zu akzeptieren und zu tolerieren. Die TN sollen ihr kreatives Potential entdecken und bei aller individueller Vielfalt Vorurteile abbauen.

In Anlehnung an Leben und Werk Camille Saint-Saëns' wurde eine Kinderoper konzipiert, die neben musikalischen Elementen aus der fantasievollen Suite „Karneval der Tiere“ auch Choreographien, humorvolle Texte und Gesangseinlagen enthält. Der Komponist wird hier in die heutige Zeit versetzt und trifft auf Jugendliche, denen er seine Welt und Musik nahebringt. Dazu wird eine tänzerische Choreographie mit 8-12-Jährigen erarbeitet, die Freude an Bewegung haben und individuell gefördert werden, sie müssen keine speziellen Vorkenntnisse mitbringen. Gleiches gilt für die Gesangsparts, sie werden von gesanglich interessierten Jugendlichen übernommen und von Gesangsstudenten unterstützt. Die Musiker des Westfälischen Jugendkammerorchesters übernehmen den instrumentellen Part und auch die künstlerisch-gestalterische Ebene wird von den Jugendlichen mit Migrationshintergrund übernommen. So sollen Bilder entstehen, die in Anlehnung an die Musik des „Karneval der Tiere“ assoziiert werden. Daraus wird ein Kalender erstellt und auch Plakat und Programmheft werden so gestaltet. Die Kinder und Jugendlichen erleben und bestimmen somit den gesamten Gestaltungsprozess von der Idee bis zur fertigen Produktion. Unterstützt werden die TN von 1 Lehrerin mit Erfahrung in Musik-/Theater-/Tanzprojekten, 1 Dirigentin/Geigerin sowie 1 Prof. für Klavier u. Komposition. Geprobt wird 3 Std. 1x/Woche, abschließend gibt es 3 Aufführungen.

10. MELODIE DES LEBENS

Kompositions-Projekt mit Profimusikern
zu persönlichen Lebensgeschichten

Kurzüberblick

Teilnehmeranzahl	100 Schüler + 20 Musiker
Alter	10-19 + ca. 30-50 Jahre
Migrationshintergrund	50% an der Schule
Laufzeit	01.12.2012-01.04.2013
Kosten	20.900€
beantragt bei LMKMS	5.000€ (23,9% der Kosten)

Akteure des Projekts

- Träger/Initiator:
Die Deutsche Kammerphilharmonie Bremen, „Zukunftslabor“, gGmbH
- Kooperationspartner:
Gesamtschule Bremen-Ost als Bildungspartner (TN)
- Teilnehmer:
Ca. 100 Schüler der Gesamtschule und 20 Profimusiker der Dt. Kammerphilharmonie Bremen

Projektbeschreibung

Seit 2007 probt und arbeitet die Kammerphilharmonie Bremen, eines der weltweit führenden Orchester, in der Gesamtschule Bremen-Ost im Brennpunktstadtteil Osterholz-Tenever und hat dort ihren Sitz.

Ziel des Projekts ist, die individuellen Potenziale der TN durch Musik zu fördern und die persönlichen Geschichten der TN in einen künstlerischen Zusammenhang zu stellen. Die TN haben die Möglichkeit, durch die musikalische Arbeit eigene Probleme zu thematisieren und zu verarbeiten sowie die Herausforderungen ihres oft harten Alltags in Osterholz-Tenever zu meistern. Die "Melodie des Lebens" bindet die TN partizipativ in den Entstehungsprozess von Musik mit ein und soll gleichzeitig in den Stadtteil ausstrahlen.

In monatlichen Projektphasen (je 4 Tage in 3 Monaten) erarbeitet der Komponist Mark Scheibe mit den TN Songs, denen ihre Lebensgeschichten und Gefühle zugrunde liegen. Liebeskummer, Ausgrenzung, Wut, Trauer, Angst, aber auch Freude, Freundschaft und Erfolgserlebnisse finden so den Weg auf die Bühne. Der Komponist und eine Musikpädagogin stehen den Schülern im Projektverlauf jederzeit unterstützend zur Seite. In der Endprobenwoche proben die Musiker der Kammerphilharmonie zusammen mit den TN an 3 Tagen ganztägig ihre Songs, die bei 2 Abschlussshows auf die Bühne gebracht werden. Sozialkompetenzen der TN wie Eigenverantwortlichkeit, Selbstdisziplin und Konfliktfähigkeit werden in diesem Projekt befördert. Insbesondere dadurch, dass die TN ihre eigenen Werke selbstständig proben – auch in Gruppenarbeit in der Schule und zu Hause – und sich während des Entstehungsprozesses immer wieder mit Kritik auseinandersetzen müssen, wird dieses Ziel erreicht. Die abschließende Show wird von Bewohnern des Stadtteils, sowie von Gästen anderer Bremer Stadtteile besucht. Menschen, die sich in ihrem Alltag für gewöhnlich nicht treffen, feiern hier gemeinsam ein buntes Fest der Musik.

Melodie des Lebens ist ein **bestehendes** Projekt, das jedes Jahr von neuem beginnt. Es befindet sich in der Pilotphase, um Projektstrukturen für einen späteren Transfer zu erarbeiten.

11. THE NEXT GENERATION! DAS SIND WIR!

Die persönlichen 5 Gebote des Lebens entwickelt mit Jugendlichen und in einem Musical gezeigt

Kurzüberblick

Teilnehmeranzahl	mind. 20
Alter	15-21 Jahre
Migrationshintergrund	60-70% im Stadtteil
Laufzeit	01.11.2012-01.03.2013
Kosten	6.875€
beantragt bei LMKMS	4.875€ (70,9% der Kosten)

Akteure des Projekts

- Träger/Initiator:
Fatma Express, Bremen (interkulturelles Improvisationstheater-Team)
- Kooperationspartner:
Jugendtreff Rotes Haus des DRK, Bremen (gemeinsame Durchführung und TN)
- Teilnehmer:
15-20 Jugendliche mit vornehmlich türkischen oder russischen Wurzeln aus Bremen-Ost

Projektbeschreibung

Der Bremer Osten gehört zu den sozial benachteiligten Gebieten, es herrscht hohe (Jugend-) Arbeitslosigkeit und soziale Not. Die meisten Jugendlichen aus dem Bezirk durchlaufen nach Ende ihrer Schulzeit eine Odyssee von Nachqualifizierungen und Überbrückungsmaßnahmen. In diesem Projekt sollen die TN, die sich bereits aufgrund mangelnden Erfolgs im Schulsystem im „Versagensgefühl“ befinden, eine Möglichkeit bekommen, eigene Talente zu entdecken und weiterzuentwickeln, mit ihren vorhandenen Ressourcen Anerkennung zu erlangen, sowie voneinander und übereinander dazu zu lernen – bevor sich die negativen Feedbacks in ihrem schulischen und beruflichen Leben manifestieren. Schauspiel, Gesang und Theater sollen bei der Identitätsfindung, Orientierung und der Entwicklung der Sozialkompetenz behilflich sein.

In einem bestehenden engen Netzwerk von Schulen, dem Jugendtreff und weiteren Jugend- und Bürgerzentren stellt das Projektteam Jugendlichen das Projekt vor, um sie für's Mitmachen zu begeistern. Die TN durchlaufen in der Gesamtgruppe zunächst eine Kennenlernphase, in der biografische Daten, Interessen, Erfahrungen und Erlebnisse sowie Informationen zu den unterschiedlichen Lebenslagen ausgetauscht werden. Es folgen eine Bestandsaufnahme in Einzelgesprächen, Achtsamkeits- und Gefühlskontrollübungen sowie Gruppenspiele.

Im nächsten Schritt formulieren die TN in der Gruppe die 5 wichtigsten Regeln und Werte für das zukünftige Leben hinsichtlich Beruf, Alltag, Familie, Freundschaften, etc.. Diese 5 Gebote des Lebens werden erforscht, so z.B. der Wunsch nach einer späteren Familiengründung – was gehört dazu und was muss man vorher dafür leisten? Wie ist später Verantwortung zu tragen? Aus diesem individuellen und biografischen Material entwickelt die Gruppe unter Anleitung 1 Psychologin, 1 Musik- und Theaterpädagogen und 1 Tanzpädagogin ein Musical. In Schauspiel-, Tanz- und Gesangsworkshops werden alle Songs und Szenen zu den „5 Geboten“ gemeinsam entwickelt. Geprobt wird 3-4 Std. in der Woche im Jugendtreff Rotes Haus.

Abschließend folgt die Musical-Aufführung im Bürgerzentrum des Stadtteils.

12. URIANS NEUE REISE UM DIE WELT

Beethovens Lied umgetextet und bereichert um eigene Heimatlieder

Kurzüberblick

Teilnehmeranzahl	240
Alter	6-10 Jahre
Migrationshintergrund	80% in der Schule
Laufzeit	Jan.-Apr. 2013
Kosten	2.900€
beantragt bei LMKMS	2.320€ (80% der Kosten)

Akteure des Projekts

- Träger/Initiator:
Beethoven-Haus e.V., Bonn
- Kooperationspartner:
Grundschule Jahnschule Bonn (TN); ggf. Bonner Kulturvereine
- Teilnehmer:
Alle 240 Schüler der Jahnschule Bonn

Projektbeschreibung

Beethovens Lied „Urians Reise um die Welt“ – auf einen Text von Matthias Claudius – erzählt in 14 Strophen von vielen verschiedenen Ländern. Aus 17 verschiedenen Ländern kommen auch die Schüler der Jahnschule. Doch die meisten wissen nichts von den Ländern ihrer Mitschüler, deren Kultur und Musik, oft auch nicht einmal mehr von der ihres eigenen Landes.

Beethovens Lied soll in diesem Projekt zu einem breiten kulturellen Interesse und zu Respekt vor der jeweiligen Andersartigkeit beitragen. Die Kinder sollen von ihren Herkunftsländern erzählen oder erfahren, indem sie Lieder von zu Hause mitbringen. Die Besonderheiten der Heimatländer werden zu neuen Urian-Strophen umgedichtet. So entsteht auf Beethovens Musik eine musikalische Reise durch die Länder dieser Schule, die mit traditionellen Volks- oder Kinderliedern dieser Länder bereichert wird.

Eine Musikwissenschaftlerin leitet im Tandem mit einer jungen Musikpädagogin das Projekt, das im Schulunterricht mit jeweils 3-4 Klassen durchgeführt wird. Insgesamt sind es 11 Klassen. Die Schüler lernen in 1 Std. das Urian-Lied kennen, es werden erste Gespräche über die verschiedenen Länder und die Herkunftsländer der TN geführt. In einem 2. Termin berichten Kinder, Eltern, Lehrer (tw. mit Migrationshintergrund) und evtl. verschiedene Kulturvereine von einem Land, wozu ein traditionelles Lied vorgestellt wird. In einer 3. Stunde texten die Klassen die neuen Urian-Strophen und studieren sie, wie auch die Heimatlieder, ein. Bildernische und Bewegungselemente werden dabei mit einbezogen. Nach den Osterferien werden die Strophen und Lieder aufgefrischt, am Ende des Projekts steht eine Aufführung des neuen Beethoven-Liedes sowie diverser Heimatlieder, an der die ganze Schule beteiligt ist. Einige Musiker begleiten mit Volksinstrumenten das Abschlusskonzert in der Schule. Alle TN erhalten zur Erinnerung eine CD von der Aufführung.

13. VOM AUSZUG ALLER AUSLÄNDER

Musiktheaterstück zur positiven
Bewusstseinsbildung zum Thema Vielfalt

Kurzüberblick

Teilnehmeranzahl	ca. 50
Alter	7-18 Jahre
Migrationshintergrund	40% im Projekt
Laufzeit	Mrz.-Mai 2013
Kosten	2.700€
beantragt bei LMKMS	2.160€ (80% der Kosten)

Akteure des Projekts

- Träger/Initiator:
Offener Kinder- und Jugendtreff Marienstift, Arnstadt (Thüringen)
- Kooperationspartner:
Fachhochschule Kunst (Mitarbeit Studenten); VHS Ilmkreis (Räumlichkeiten); Robert-Bosch-Regelschule, Grundschule Dr. Harald Bielfeld, Landratsamt (TN/TN-Akquise)
- Teilnehmer:
Ca. 50 Kinder und Jugendliche aus den umliegenden Schulen und dem Asylbewerberheim Arnstadt

Projektbeschreibung

Der Kinder- und Jugendtreff Marienstift arbeitet im Sozialraum Arnstadt Bahnhof/West verstärkt mit Kindern und Jugendlichen aus sozial schwachen Familien, im Gebiet befindet sich auch eine Gemeinschaftsunterkunft für Asylbewerber.

In diesem Projekt soll ein Theaterstück mit Musik nach Helmut Wollensteins „Vom Auszug aller Ausländer“ geschrieben werden. Was wäre, wenn alle ausländischen Mitbürger und Produkte Deutschland verließen? Wie arm wäre unser Land, die Menschen und die Kultur dann? "Ausländer raus", rufen 3 Randalierer und haben es auf den türkischen Händler abgesehen. Niemand will etwas gesehen haben. Der Händler versteht die Welt nicht mehr, seine Waren die Bananen, Ananas, Schnittblumen und Palmen sind sich einig, hier wollen sie nicht bleiben. Schokoladen, Kaffeebohnen etc. verschwinden in ihre Heimatländer, plötzlich ist der Wochenmarkt leer und die Kinder vermissen ihre Leckereien. Es gibt in diesem Stück ein Happy End mit den Zuschauern, indem diese am Ende zu einer Diskussion angeregt werden.

Die TN gestalten im Laufe des Projekts Lieder, Texte und Tänze und sind an Bühnen- und Kostümgestaltung beteiligt. Kulturelle Eigenheiten und Unterschiede werden dabei bewusst integriert, um einen selbstbewussten und angstfreien Umgang mit verschiedenen Kulturen zu entwickeln und ein gleichberechtigtes Zusammenleben zu gewährleisten. Die TN sollen lernen, eine Balance zwischen kulturellen Eigenheiten, eigenen Bedürfnissen und Interessen anderer Mitmenschen herzustellen.

An 4 Tagen in der Woche à 1-2 Std. wird gruppenweise in den Schulen und an der VHS gearbeitet, angeleitet von insg. 4 Musik-, Tanz- und Theaterpädagogen bzw. Kunsttherapeuten. Alle Proben finden nachmittags statt. Das Theaterstück wird zum Schluss allen interessierten Schülern im Umkreis präsentiert.

14. WIN A CLIP

4-stufiges Musik- und Tanzcasting mit diversen Coachings, das soziale Netzwerke aktiv einbezieht

Kurzüberblick

Teilnehmeranzahl	40-60
Alter	12-25 Jahre
Migrationshintergrund	85% in der Einrichtung
Laufzeit	Mrz.-Mai 2013
Kosten	4.000€
beantragt bei LMKMS	3.200€ (80% der Kosten)

Akteure des Projekts

- Träger/Initiator:
ECHO e.V., München (Träger der offenen Kinder- und Jugendarbeit), organisiert den gebundenen Ganztageszug von drei benachbarten Schulen
- Kooperationspartner:
3 benachbarte Schulen (TN); Musikschule Münchner Musikbox, Kreativ Musikforum Trudering (Workshops + Juryaufgaben)
- Teilnehmer:
60 bis 80 Kinder und Jugendliche aus M-Messestadt Riem

Projektbeschreibung

Messestadt Riem ist ein neues Stadtviertel auf dem ehemaligen Münchner Flughafen. Das Viertel hat den größten Kinder- und Jugendanteil der Stadt, der Anteil von Migranten liegt bei 60,3%. Viele Bewohner sind arbeitslos und Hartz4-Empfänger. Die Initiatoren sehen es als eine ihrer Aufgaben, dem drohenden sozialen Brennpunkt entgegenzuwirken.

Beantragt wird ein neuer Baustein für ein bestehendes Projekt, in dem im hauseigenen Studio getextet, gerappt, gerockt, getanzt, gefilmt und Öffentlichkeitsarbeit betrieben wird. Nach dem Motto „Kids coachen Kids“ geben die Älteren ihr Knowhow an die nächste Generation weiter. „Win a clip“ kombiniert Casting und Coaching mit Blogs und Online-Community-Abstimmungen. Aus einem Bewerberpool der benachbarten Schulen werden im Netz und live auf der Bühne 4 Musik-/Tanzdarbietungen ausgewählt. Diese qualifizieren sich für einen Wettbewerb, der 3 Phasen umfasst, in denen jeweils ein neues Produkt entwickelt und präsentiert wird. Zwischen den Präsentationen folgen 2x pro Woche Workshops à 2 Std., in denen musikalische, theatrale und mediale Fähigkeiten vertieft werden. Die Workshops werden im Wechsel begleitet von 1 Profimusiker, 1 Veranstaltungstechniker, 2 Theater- und 1 Medienpädagogen, 1 Schauspieler, 1 Tanztrainerin und 1 Mediendesigner. Weitere Jugendliche sind aufgerufen, das Projekt auf seiner Internetseite zu begleiten und mithilfe von Statements wie „like“, „Abo“ oder „Follower“ zu beeinflussen. Die jeweiligen Ergebnisse werden auf den bestehenden Internetplattformen Gazettoni (Schülerzeitung) besprochen und bei GBC (Filmplattform) präsentiert. Beim "Show Fix" der jeweiligen Phase folgt ein abschließendes Live-Voting von Publikum und Jury, Mitschnitte werden wiederum auf den jeweiligen Internetseiten präsentiert. Über die 3 Phasen entwickelt sich für jede Gruppe ein Punktekonto, keine Gruppe wird im laufenden Rennen "herausgevotet". Am Ende gibt es eine finale Gala, die Sieger gewinnen die Produktion eines professionellen Video-Clips. Neben der Steigerung der Medienkompetenz wird eigenständiges Handeln trainiert, Impulse zur Eigenentwicklung neuer Band-/Tanz-Formate via Video und Web werden gegeben und die aktive Wahrnehmung eigener Interessen eingeübt.